

9. VIII. 1917

171

* Lernet die Sprachen des Balkans und des nahen Ostens! Die Wiener k. k. Oeff. Lehranstalt für orientalische Sprachen ist berufen, bei der Ausgestaltung der Verbindung mit den Ländern des Balkans und des nahen Ostens eine bedeutende Rolle zu spielen; denn hier werden alle Balkansprachen (das Albanische, Bulgarische, Neugriechische, Serbische und Türkische) sowie das Arabische, Persische und Russische gelehrt und es ist jedem, der über 15 Jahre alt ist, wenn er auch nur die Volksschule durchgemacht hat, gestattet, die Anstalt zu besuchen. In Kenntnis der Wichtigkeit dieser Schule gerade jetzt ist vor kurzem eine Neuordnung der Anstalt durchgeführt worden. Nach dem nunmehr geltenden Lehrplane wird der Unterricht in einer durchaus auf die Bedürfnisse des Lebens eingerichteten Weise erteilt. An einen einstündigen grammatischen Unterricht durch einen Lehrer, der die Sprache auch wissenschaftlich beherrscht, schließt jedesmal eine Gesprächsstunde, von einer im fremden Lande aufgewachsenen Lehrkraft geleitet. Es bestehen zwei verschiedene Abteilungen: In der allgemeinen Abteilung werden die Schüler durch 6 Monate (November—April) in wöchentlich zweimal 2 Stunden rasch mit den für den ersten Aufenthalt im fremden Lande notwendigsten Kenntnissen ausgerüstet, die besondere Abteilung aber hat in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren durch neun Monate (Oktober—Juni) inwöchentlich vier oder sechs Stunden eine gründlichere sprachliche Ausbildung und Bekanntschaft mit dem fremden Lande nur für die Zwecke des Verkehrs unter Verzicht auf Gelehrsamkeit zu vermitteln. Dieser Unterricht wird an der allgemeinen Abteilung umsonst erteilt, für den Besuch der besonderen Abteilung ist nur ein ganz geringfügiges Schulgeld zu zahlen; nach der wöchentlichen Stundenzahl (vier oder sechs) ist ein- für allemal für den gesamten Unterricht während des Schuljahres in einer Sprache der Betrag von 8 oder 12 Kr. zu erlegen. Man erhält also bei einem jährlichen Schulgelde von 12 Kr. durch neun Monate wöchentlich sechs Stunden eines Sprachunterrichtes, den man sich sonst überhaupt kaum verschaffen kann. Die Anstalt befand sich bis jetzt im 1. Bezirk, Segelgasse 19. Da die Räume dort nicht mehr ausreichen, wird sie vom Oktober 1917 an im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums im 7. Wiener Gemeindebezirke (Randlgasse 39) untergebracht sein. Der Unterricht wird an Wochentagen zwischen 6 und 9 Uhr abends erteilt werden. Weitere Auskünfte gibt der Direktor Regierungsrat Dr. Friedrich Ladek, 7. Bezirk, Randlgasse 39, mündlich (bis Ende Juli und vom 10. September an Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags) oder schriftlich (Antwortkarte nötig). Voranmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen. Heuer zählte die Anstalt bereits 390 Schüler und Schülerinnen verschiedenen Alters aus allen Berufen und Ständen.